

Richtlinien für das ÖFCFE 2006 – 2010

VII. Generalversammlung des Ökumenischen Forums Christlicher Frauen in Europa

Empfehlungen für die Richtlinien für das ÖFCFE 2006 -2010

Um die Ziele des Forums gemäß seiner Satzung auszuführen, beschließt die VII. Generalversammlung folgende Richtlinien:

Präambel

Wir sind Bürgerinnen Europas. Wir wagen, Grenzen zu überschreiten und Unterschiede zu respektieren.

Dieses Thema der Generalversammlung soll die Prioritäten für unser zukünftiges Programm setzen. In einer Zeit der Globalisierung fällt uns ein Anteil in der Gestaltung der Welt zu. Unsere jeweilige Identität wird durch unsere Unterschiede, unsere Werte und unseren gemeinsamen christlichen Glauben geprägt. Wir sollten nicht nur versuchen, Wunden zu heilen, sondern die Fehler der Machthabenden zu korrigieren. In unserer eigenen Organisation müssen wir einen hohen Standard in allen Aktivitäten des Forums aufrechterhalten.

Wir lernen von einander

Wir lernen, wie wir gute Bürgerinnen Europas sein und die europäischen Institutionen verstehen können.

Wir heißen die neue Freiheit und Mobilität innerhalb der EU willkommen. Wir begegnen Neuangekommenen und lernen von ihnen.

Wir informieren uns über Menschenrechte.

Wir achten auf Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und lernen, wie wir Frauenprobleme weiterhin sichtbar machen.

Wir lernen, Projekte zu managen und Finanzen zu verwalten.

Wir informieren uns über die Auswirkungen neuer biologischer, medizinischer und reproduktiver Technologien.

Wir machen Frauen auf ökologische Gegebenheiten aufmerksam. – Ökologische Bildung wird fortgesetzt.

Wir bestärken uns gegenseitig

Wir bilden Frauen für Führungspositionen aus und geben ihnen das Rüstzeug, um in der Politik mitzubestimmen.

Wir geben Frauen ihre Stimme.

Wir fordern Menschenrechte ein.

Wir bringen uns ein bei der Definition von Werten und Standards in Europa.

Wir beziehen uns auf Gott und reagieren auf ihn

Wir engagieren uns verständnisvoll im interreligiösen Dialog

(in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Projekt für interreligiöses Lernen - EPIL).

Wir wollen das ÖFCFE voll in die Ökumenische Versammlung in Sibiu einbringen

(unser Ziel sind 40 % Frauen).

Wir überschreiten konfessionelle Grenzen durch ökumenisches Lernen.

Wir lernen am Beispiel Jesu Christi, der sich der Ausgestoßenen annimmt

(das Evangelium des SEHENS, HÖRENS und ANFASSENS).

Wir geben den Verletzbaren und Bedürftigen Würde und begegnen ihnen mit Barmherzigkeit.

Wir beten miteinander, im Besonderen mit der Gemeinschaft der kleinsten Münze.

Wir helfen Frauen, eine herrliche Freiheit in Christus zu finden.

Wir arbeiten für Gerechtigkeit und Frieden

Wir gehen Problemen nach, die auf ungleicher Behandlung im Namen von Religionen und religiösen Gesetzen beruhen.

Wir führen unsere Kampagne gegen Menschenhandel weiter.

Wir erklären uns weiterhin solidarisch mit Asylsuchenden und Flüchtlingen.

- Wir bekräftigen das Recht derer, die NICHT wie WIR sind, anders zu sein.

Wir unterstützen Frauen, die mit großem Mut gegen Ungerechtigkeit aufstehen und Friedensarbeit leisten.

Werdet aktiv! – Bleibt nicht stumm!

Wir sind ein Teil der Schöpfung Gottes

Wir integrieren Fragen zur Schöpfung in anderen Themen.

Wir hoffen mit und für die gesamte Schöpfung.

Wir akzeptieren die Verantwortung der Frauen, für die Umwelt zu sorgen und entsprechende Handlungen aufzunehmen.

Wir stehen mit anderen in Kontakt

Wir wollen

- hohe Standards aufrechterhalten und in unseren eigenen Veröffentlichungen auf dem neuesten Stand bleiben.
- mehr Neuigkeiten über unsere nationalen Aktivitäten mittels E-Mail verbreiten.
- unsere eigenen Erklärungen zu Ereignissen rechtzeitig abgeben und unsere Kirchen ermutigen, dasselbe zu tun.
- unsere Website weiterentwickeln und auf dem aktuellsten Stand halten.
- unsere Nachrichten und Botschaften an die richtigen Menschen adressieren und, wann immer möglich, eine breitere Medienpräsenz nutzen.

Wir erhalten und bauen Beziehungen auf

Wir wollen die Grenzen des Forums überschreiten und dabei

- gemeinsam mit unseren nächsten Nachbarländern handeln
- uns in neue Länder und neue Regionen der bereits existierenden Mitglieder ausweiten
- mit anderen Organisationen zusammen arbeiten
- Beziehungen zu Menschen anderen Glaubens aufbauen
- der Festung Europa entgegen wirken.

Wir müssen praktisch sein

Wir brauchen Spendenwerbung und eine neue Spendenwerberin. Wir müssen neue Geldgeber finden, um unser Defizit zu decken.

Wir brauchen Ausbildung, um uns um die EU-Fonds bewerben zu können.

Wir wollen ermutigen, den Ruth-Epting-Fonds zu vergrößern.

Wir werden unsere Stipendienstrategien und Ländergruppierungen überdenken.

Wir streben eine höhere Zahl an Nationalforen als eingetragene Vereine an.

Die VII. Generalversammlung

ermutigt jedes Mitgliedsland, sich auf einen oder mehreren dieser Punkte zu konzentrieren.